

Romney brüskiert halb Amerika

Autor(en): **Kamensky, Marian**

Objektyp: **Illustration**

Zeitschrift: **Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin**

Band (Jahr): **138 (2012)**

Heft 9

PDF erstellt am: **17.05.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern. Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Internationale Politfasssäule

Toddsicher

Todd Akin heisst der Mann, kommt aus Missouri und sitzt für die Republikaner schon seit Jahren als Abgeordneter im US-Repräsentantenhaus. (Ganz nebenbei: Was macht eigentlich ein Onkel im Repräsentantenhaus? – Na, egal.) Und wie es sich für so einen waschechten Republikaner gehört: Der Herr Akin ist Abtreibungsgegner. Und das nach dem Motto «Wenn schon, denn schon». Will heissen: Abtreibung gilt ihm als absolutes Tabu, und zwar ausdrücklich auch nach einer vorangegangenen Vergewaltigung. Und überhaupt seien Schwangerschaften nach Vergewaltigungen doch «eher selten», wie der gute Todd zu wissen glaubt. Und er weiss auch, warum: «Wenn es sich um eine wirkliche Vergewaltigung handelt, hat der weibliche Körper Möglichkeiten, mit denen er versucht, das Ganze zu verhindern.» – Ach so. Dann gibt es in den USA also gar nicht jährlich 30 000 registrierte Fälle von Schwangerschaften nach Vergewaltigung, sondern lediglich von solchen nach weiblicherseits nicht ausgeschöpften körperlichen Möglichkeiten. – Schon klar, Todd: Schön däm-

lich, diese Tussen, wie? Übrigens: Todd Akin strebt bei den im November anstehenden nächsten Wahlen in den US-Senat. Na, das sollte doch schiefgehen können. Oder um es frei nach dem Kandidaten selbst zu formulieren: «Wenn es sich um eine wirkliche Wahl handelt, hat das – nicht nur weibliche – Wählerhirn Möglichkeiten, mit denen es versucht, das Ganze zu verhindern.» Toddsicher.

JÖRG KRÖBER

Wir schwören, Bettina Wulff war nie im Puff!

Oh ja, etwas anderes dürften wir gar nicht behaupten, sonst hätten wir mit juristischen Folgen zu rechnen. Und deswegen die Abo-Preise zu erhöhen, lohnt sich nicht, also hatte sie nie im Rotlichtmilieu zu tun. Wir dürfen auch nicht sagen, dass sie eventuell dort war, um für afrikanische Aidsopfer zu sammeln oder Zwangsprostituierte aus Asien zu retten. All dies konnte sie gar nicht tun, weil sie ja nie in diesem zwielichtigen Bereich war. Schade. Für ihr Image nach dem Rücktritt ihres Mannes wäre das wirklich sehr hilfreich.

Karlsruhe ist hilfsbereit



SWEN (SILVAN WEGMANN)

Aber es ist ja allen verboten zu behaupten, dass sie je eine rote Laterne gesehen hat. Und ihr Rechtsanwalt, der nur die Wahrheit rigoros akzeptiert, erlaubt es ihr auch nicht. Dabei wäre ein Geständnis, dass sie dort hätte gewesen sein können, für sie nur von Vorteil. Verpasste Chance!

WOLF BUCHINGER

Einiges

«Einiges Russland» leistet sich in der Tat einiges, Russland! Trotz aller internationalen Proteste: Da hat dieser Wladimir Putin doch tatsächlich jenes obskure, von seiner Regierungspartei eingebrachte Gesetz unterzeichnet, welches finanziell vom Ausland unterstützte Nichtregierungsorganisationen als «Auslandsagenten» einstuft. – «Vom Ausland unterstützte Nichtregierungsorganisationen»? Als ob die das Problem wären! Findet sich der eigentliche Ballast des russischen Gemeinwesens doch genau am anderen Ende des gesellschaftlichen Gefüges: In den vom Inland unterstützten Regierungsorganisationen!

JÖRG KRÖBER

Mit(t)organisiert

Im Jahr 2002, anlässlich der Olympischen Winterspiele in Salt Lake City, hatte sich das dortige Organisationskomitee mit der peinlichen Frage konfrontiert gesehen, ob es sich eigentlich mit dem weltweiten Eintreten der USA für die Menschenrechte verträge, dass die Olympia-Uniformen ausgerechnet der US-Athleten in der Militärdiktatur Burma hergestellt worden waren. Worauf die PR-Abteilung des besagten Komitees ebenso lapidar wie selbstsicher geantwortet hatte, dass das vermeintliche Problem ganz offenbar auf einer Fehlinformation beruhe: Die Uniformen seien nämlich gar nicht in Burma, sondern in Myanmar geschneidert worden. – Genauso gut hätte man darauf verweisen können, dass die Anzüge ja nicht für das Team der USA, sondern für das der Vereinigten Staaten von Amerika bestimmt gewesen seien. – Ach ja, kleine aktuelle Pikanterie am Rande: Der damalige Chef des Organisationskomitees hiess – (Tusch!) – Mitt Romney!

Und 2012, im Vorfeld der Olympischen Sommerspiele in London, gabs prompt schon

Romney brüskiert halb Amerika



MARIAN KAMENSKY